

Existenzgründung im Thurgau

Das High-Tech-Center Tägerwilen: auch für Studierende attraktiv

Gründerzentren boomen allerorten, Wirtschaftskammern, Zeitschriften und Initiativen starten Existenzgründungsprogramme und auch Hochschulen planen Gründerverbünde auf dem Campus. Dabei müssen sich Initiatoren -aus welcher Branche sie auch kommen mögen- keineswegs gegenseitig mißtrauisch beäugen, ob ihnen nicht ein potentieller Gründer in spe durch die Lappen geht. Denn der Boom von Existenzgründungen ist erst am Anfang. Partnerschaftliches Miteinander ist deshalb gefragt. In der Regio Bodensee wird es auch praktiziert.

Denn in der Region rund um Konstanz gibt es nicht nur in der Bodenseestadt ein Technologiezentrum, auch die Nachbargemeinden Allensbach, Reichenau, Radolfzell oder Stockach haben eigene Technologieparks zur Förderung von Existenzgründungen etabliert.

Auch in der unmittelbaren Schweizer Nachbarschaft, in Tägerwilen, gibt es mit dem High-Tech-Center (HTC) einen solchen Gründerpark, mit besten Beziehungen zum Technologiezentrum Konstanz, die auch durch einen Kooperationsvertrag unterstrichen werden. Mehr noch, die beiden Institutionen wollen das partnerschaftliche Miteinander auch mit der gemeinsamen Verleihung eines Technologiepreises Ende des Jahres unterstreichen.

Doch die Verbindungen zwischen dem HTC und dem benachbarten Ausland beschränken sich keineswegs nur auf symbolische Akte: „rund die Hälfte der bei uns ansässigen 39 Unternehmen aus fünf Nationen stammen aus Deutschland“, sagt HTC-Direktor Jan Larsson.

Das Profil der Firmen reicht von Vertriebsunternehmen über Softwareunternehmen oder Patentbüros bis hin zu Call-Center, die rund um die Uhr arbeiten. Auch solche renommierten Großunternehmen wie Compuserve oder Cobra haben ihren Schweizer Hauptsitz im High Tech Center. Ihnen steht allen eine vielfältige Infrastruktur zur Verfügung.

Die Betreuung durch das HTC ist für Unternehmen, die sich dort niederlassen wollen, sehr intensiv. Das Dienstleistungsangebot reicht von Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen, über Wohnungssuche bis zu Beratung in Bank- und Versicherungsfragen.

Interessant ist auch das Konzept der sogenannten „Büro-Hotels“, komplett eingerichtete Räume, die zu konvena-

Auch eine „recht hohe Anzahl von Studierenden der FH Konstanz wird in Unternehmen beschäftigt, die im HTC untergebracht sind. Sei es in Nebenjobs, sei es während ihrer Praxissemester“, sagt Larsson. Dies sei eine „sehr positive Entwicklung, denn die Studierenden können sich schon während ihrer Studienjahre in Unternehmen umsehen, die frisch gegründet sind und so Erfahrun-



blen Preisen gemietet werden können.

Auch wenn für neuansässige Unternehmen die Auflage besteht, „in einem bestimmten Zeitraum eine bestimmte Anzahl neuer Arbeitsplätze für Schweizer Bürger“ zu schaffen: auch für Deutsche, die kein eigenes Unternehmen im HTC betreiben, gibt es Arbeitsplätze.

gen sammeln“. Und er ermutigt alle interessierten Studierenden „ohne Berührungängste nach Beschäftigungsmöglichkeiten zu fragen“. Allen werde nach Möglichkeit weitergeholfen. Denn „die Fachhochschule Konstanz ist für uns Thurgauer auch unsere Hochschule“. (ac)